ligue fribourgeoise contre le cancer
krebsliga freiburg

2016

Rapport Annuel
Jahresbericht

registre fribourgeois des tumeurs
krebsregister freiburg

Voltigo
Équipe mobile de soins palliatifs
Mobiles Palliative Care Team

CENTRE DE DEPISTAGE DU CANCER DU SEIN
ZENTRUM FÜR BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG
FRIBOURG-FREIBURG

SOMMAIRE
INHALTSVERZEICHNIS

Message du Président	03 | 20	Vorwort des Präsidenten
Avant-propos	04 | 21	Einleitung
Conseil et soutien	05 | 22	Beratung und Unterstützung
EMSP Voltigo	08 | 25	MPCT Voltigo
Dépistage	11 | 28	Früherkennung
Registre des tumeurs	14 | 31	Krebsregister
Comptes	16	Betriebsrechnung
Organisation	34	Organisation
Contact	36	Kontakt

Deutsche Version ab Seite 20.

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

© C. Ellena

DIE KREBSLIGA FREIBURG IM EINSATZ FÜR DIE ÖFFENTLICHE GESUNDHEIT

Die gegenwärtige politische Lage in der Schweiz hat durch eine ungesunde Vermischung von Ideologien und Eigeninteressen dazu geführt, dass die Inkraftsetzung des neuen Tabakgesetzes auf die lange Bank geschoben wurde und verschiedene Anträge zur Stärkung der Heimpflege und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen blockiert wurden. Was für ein Glück, dass die Krebsliga ihre Tätigkeiten in einem konstruktiveren Klima weiterentwickeln konnte. Konkret haben wir:

- deutlich mehr neue Begleitungen durch unsere Fachdienste zu verzeichnen, insbesondere bei Kindern und mit Blick auf die berufliche Wiedereingliederung.
- im Interesse der gesamten Freiburger Bevölkerung die Arbeit des Mobilen Palliative Care Teams weiter ausgebaut, darunter auch die Pflege zu Hause, die sich eine grosse Mehrheit der Betroffenen wünscht.
- die Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige verstärkt – der Fortbestand ihres Engagements stellt eine der grossen Herausforderungen der Gesundheitspolitik in den kommenden Jahren dar.
- darauf hingearbeitet, die Qualität des Programms zur Früherkennung von Brustkrebs noch weiter zu verbessern, zudem mit einer Machbarkeitsstudie ein zukünftiges Programm zur Früherkennung von Darmkrebs in die Wege geleitet, denn diese Erkrankung nimmt Platz zwei unter den häufigsten Krebsarten ein.
- die Arbeit des Krebsregisters zusammen mit unseren Partnern auf nationaler Ebene weiter ausgebaut, indem unsere Daten der Forschung und damit dem medizinischen Fortschritt zur Verfügung gestellt wurden.

Ich danke an dieser Stelle allen Berufsfachleuten, freiwilligen Mitarbeitenden, Spenderinnen und Spendern und den Sponsoren, die der Krebsliga Freiburg ermöglichen, ihren Aufgaben gerecht zu werden. Mein Dank gilt ganz besonders Rose-Marie Rittener, die nun die Geschäftsleitung abgibt, nachdem sie sich mit ihren verschiedensten Talenten und Unternehmungsgeist während vieler Jahre für die Prävention, die Forschung, aber vor allem für die Betroffenen und deren Angehörige eingesetzt hatte, und zwar weit über die Kantonsgrenzen hinaus!

Corinne Uginet, die Ende Jahr die Nachfolge angetreten hat, wünsche ich alles Gute.

Jean-François Steiert
Nationalrat und Staatsrat

EINLEITUNG

VORSORGE, FRÜHERKENNUNG, ERMUTIGUNG UND HILFE...

Die Arbeit der Krebsliga Freiburg stand im Jahr 2016 ganz im Zeichen der Nationalen Strategie gegen Krebs und erstreckte sich über die vier in dieser Strategie definierten Handlungsfelder:

- Massnahmen, um dem Auftreten der Krankheit möglichst vorzubeugen.
- Unterstützung der Früherkennungsprogramme, um bei Erkrankung die Heilungschancen zu erhöhen.
- Den erkrankten Personen und ihren Angehörigen in allen Stadien der Krankheit zur Seite stehen.
- Unterstützung von Forschungsprojekten dank der Erfassung aller epidemiologischen Daten zu Krebserkrankungen in unserem Kanton.

Die ausgezeichneten Resultate des Programms zur systematischen Früherkennung von Brustkrebs im vergangenen Jahr bestärken und motivieren uns in unserem Engagement für solche Konzepte zugunsten der öffentlichen Gesundheit: Das Angebot soll verbessert werden und alle Bevölkerungsschichten sollen Zugang zu geprüften und regelmässig evaluierten Dienstleistungen zur Krebsvorsorge erhalten. Unser Projekt eines Programms zur Früherkennung von Darmkrebs geht ebenfalls in diese Richtung.

Der starke Ausbau der Tätigkeiten des Mobilen Palliative Care Teams Voltigo im gesamten Kanton hat massgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten am Ende des Lebens beigetragen und mehr Personen ermöglicht, zu Hause zu sterben. Wir freuen uns sehr über diese positiven Entwicklungen und es ist uns ein grosses Anliegen, sie zu verstärken.

Die Sozialarbeiterinnen widmeten unseren unterstützenden Massnahmen bei der beruflichen Wiedereingliederung nach einem oft langen, krankheitsbedingten Ausfall besondere Aufmerksamkeit. Noch sind diese Angebote leider zu wenig bekannt, weshalb wir unsere Informations- und Sensibilisierungsarbeit für diese wichtige Dienstleistung weiter fortsetzen wollen.

Rose-Marie Rittener, Rémy Noël, Dr. Bertrand Camey, Lucile Ducarroz, Frédéric Fournier, Patricia Frioud, Isabelle Rüttimann, Dr. Stefan Zimmermann

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Auch 2016 haben die sechs Sozialarbeiterinnen des Teams Beratung und Unterstützung die verschiedenen Anfragen von Menschen mit Krebs oder von Angehörigen entgegengenommen. Dabei ging es je nach Krankheitsstadium hauptsächlich um die folgenden Aspekte:

- Hilfe bei administrativen Schritten und bezüglich der Sozialversicherungen.
- Psychologische Unterstützung.
- Organisation im Alltag, insbesondere betreffend Mobilität und Hausarbeit.

Vier Personen konnten bei der Wiederaufnahme ihrer beruflichen Tätigkeit durch ein Job-Coaching im Auftrag der IV begleitet und individuell betreut werden.

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG: 2016 IN ZAHLEN

752
begleitete Personen

442 Frauen
310 Männer

davon **33** Kinder und Jugendliche zwischen 0 und18 Jahren

=

+95 Erwachsene
+7 Kinder
mehr als 2015

=
+90
mehr als 2015

385
neue betreute Personen

4.7% 0 bis18 Jahre
52% 19 bis 60 Jahre
43% 61 bis 70 Jahre

direkte finanzielle Hilfen

118 von der Krebsliga Freiburg
87 von Stiftungen

CHF 110'490.– + **CHF 90'669.–**

196
Personen mit Brustkrebs (26%)

35
Personen mit Darmkrebs (4.6%)

101
Personen mit Lungenkrebs (13.4%)

38
Personen mit Krebserkrankungen im HNO-Bereich (5%)

KREBS BEI KINDERN

Nach der akuten Krankheitsphase ist die Rückkehr in die Schule ein wichtiger Schritt. Um diesen Übergang zu erleichtern, erarbeitete die Krebsliga Freiburg gemeinsam mit der kantonalen direktionsübergreifenden Fachstelle Gesundheit in der Schule einen Leitfaden, der das Kind, die Familie und die Lehrkraft einbezieht. Damit sollen Fragen zur Erkrankung beantwortet und Hygieneregeln vermittelt werden, mit denen das erkrankte Kind Infektionen vermeidet und an möglichst vielen Aktivitäten teilnehmen kann.

Im September 2014 wurde im Gehirn der fünfjährigen Kelly ein Tumor von der Grösse eines Apfels (ein Astrozytom) entdeckt. Bald darauf wurde Kelly erfolgreich operiert und es wird in Zukunft keine weitere Behandlung mehr nötig sein. Ihre Eltern erzählen:

«In unseren Gesprächen mit der Sozialarbeiterin geht es um die Krankheit, die Operation und deren Folgen wie Gleichgewichtsstörungen, beeinträchtigte Feinmotorik, Schwierigkeiten beim Einschlafen, Ängste und eine gewisse Langsamkeit. Die Sozialarbeiterin hilft uns bei den administrativen Schritten (beim Astrozytom handelt es sich um eine angeborene Erkrankung) und gibt uns die nötigen Erklärungen im Hinblick auf die Invalidenversicherung.

Zum Zeitpunkt der Operation war Kelly im zweiten Kindergartenjahr. Nach dem Eingriff nahm sie bald wieder am Unterricht teil. Als Kelly dann in die Schule kam, bemerkten wir, dass die verschiedenen Beschwerden sie davon abhielten, sich beim Lernen voll zu entfalten. Das löste bei unserer Tochter ganz stark das Gefühl aus, zu versagen. Die Sozialarbeiterin half uns mit Unterstützung der Ärztinnen und Ärzte sowie der Lehrkräfte, auf diese Schwierigkeiten mit angemessenen Massnahmen zu reagieren. Dank dieser Hilfe der Krebsliga Freiburg konnten rasch eine ergotherapeutische Behandlung und schulische Unterstützung organisiert werden. Ausserdem beantragten wir bei der IV eine Hilflosenentschädigung.

Um Kelly auf ihrem Weg zu ermutigen, kontaktierte die Sozialarbeiterin eine Vereinigung, die Wunschträume von schwer kranken Kindern erfüllt. So kam es, dass Kelly im Herbst 2016 zum ersten Mal ein Flugzeug besteigen konnte. Die ganze Familie verbrachte eine Woche am Meer, das Kelly nun ebenfalls zum ersten Mal sah.»

BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

PRÄVENTION UND BERATUNG

Nach dem inzwischen traditionellen «InfoMonat Brustkrebs» (Oktober) wurden zwei neue Angebote entwickelt:

- Nicole Dubois, Spezialistin in Sexologie, veranstaltete ein **Café Sexo**. 17 Frauen und Männer, die als Erkrankte oder als Angehörige mit Krebs konfrontiert sind, haben teilgenommen. Der intensive Austausch bestätigt die Wichtigkeit des Themas für betroffene Personen.
- Im November war eine Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit Freiburg dem Thema **Prostatakrebs** gewidmet: In dieser Kampagne wurden Männer mit einer Baumnuss samt Information beschenkt, um auf die Wichtigkeit von Vorsorgeuntersuchungen ab 50 Jahren hinzuweisen.

Eine gesunde Prostata hat die Grösse einer Baumnuss.

Wissen Sie, wie gross Ihre Prostata ist?

KURSE UND GRUPPEN

Die Kurse und Gruppen sind eine wertvolle Ergänzung zur individuellen Begleitung. An Krebs erkrankte Personen und ihre Angehörigen haben dadurch die Möglichkeit, **Erfahrungen miteinander zu teilen und gleichzeitig Ratschläge zu bestimmten Themen zu erhalten.**

Gesprächsgruppe
In einem geschützten Rahmen Erfahrungen austauschen und Ressourcen entdecken, um die Erkrankung besser durchzustehen.

Kochworkshop
Einfache Rezepte, Austausch, Tipps und Tricks.

Aktive Physiotherapie
Wiederaufnahme einer körperlichen Aktivität während oder nach einer Behandlung.

Onko-sexologische Sprechstunde
Informationen und Begleitung durch sexologische Fachpersonen.

Leben wie vorher
Selbsthilfegruppe für brustoperierte Frauen.

Gruppe «Prostata: Offen reden!»
Erfahrungsaustausch zum Thema Prostatakrebs.

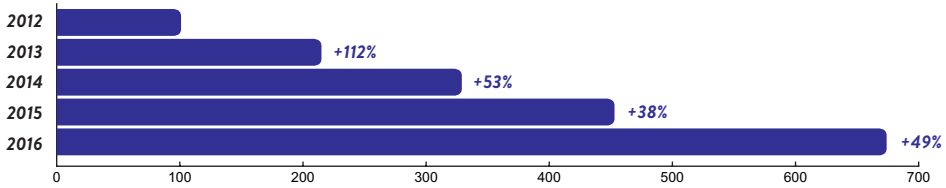
Mit dem Krebs leben lernen
Von Fachpersonen geleitete Lern und Unterstützungsgruppen.

MPCT VOLTIGO

«Wenn ich ins Spital muss, bringe ich mich und meine Angehörigen um die Momente, in denen es mir gut geht. Denn diese Momente fallen nicht immer mit den Besuchszeiten zusammen... Zu Hause ist alles spontaner und unkomplizierter.»

So äusserte sich eine Person, die vom Mobilen Palliative Care Team (MPCT) Voltigo begleitet wurde und 2016 verstarb. Das Zitat verdeutlicht, wie wichtig es ist, jedem Menschen für das Ende seines Lebens echte Wahlmöglichkeiten anbieten zu können. Das MPCT Voltigo stellt sich dieser Herausforderung, aber auch den Hürden, die dieses wertvolle Vorhaben, nämlich zu Hause zu sterben, blockieren können.

Die starke Zunahme der Einsätze (+49%) im Jahr 2016 beweist, von welch grosser Bedeutung die Mitarbeit an der konkreten Umsetzung des Kantonalen Konzepts Palliative Care ist und legitimiert das Engagement und den von den Behörden erteilten Leistungsauftrag.



Seit dem Beginn der Statistik 2012 zeigt sich eine **kontinuierliche lineare Steigerung.** Inzwischen konnten über 1'700 erkrankte Menschen Fachwissen und Kompetenzen des Voltigo-Teams in Anspruch nehmen. Damit kommt der Kanton Freiburg seinem Ziel näher: Allen bedürftigen Menschen den Zugang zu hochwertiger Palliativpflege zu gewährleisten.

ZU WENIG MENSCHEN STERBEN ZU HAUSE

Dies geht aus einer aktuellen Studie der Universität Bern hervor und gilt besonders für die Romandie, die in dieser Hinsicht hinterherhinkt. Zwar bewegt Freiburg sich im nationalen Durchschnitt, doch beweist das Engagement des MPCT Voltigo, dass im Freiburger Gesundheitssystem noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

2016 arbeitete das Palliative Care Team weiter darauf hin, mit neuen Praktiken die bestehenden Möglichkeiten auszubauen. Viele Ressourcen waren nötig, um die Kluft zwischen neuen Chancen und gegenwärtigen Auflagen zu überwinden. Beispiele dafür sind die Verabreichung von Schmerzmitteln via Schmerzpumpe sowie die erhöhte Sicherheit durch Erreichbarkeit des Palliative Care Teams rund um die Uhr für Personen, die zu Hause betreut werden.

Ausserdem wurden in den Kantonsspitälern proaktive Massnahmen getroffen, um auf Wunsch die Rückkehr nach Hause zu unterstützen und vorzubereiten. Diesbezüglich wurden vom Voltigo-Ärzteteam gegen 200 Fachkonsilien durchgeführt.

ERFAHRUNG TEILEN

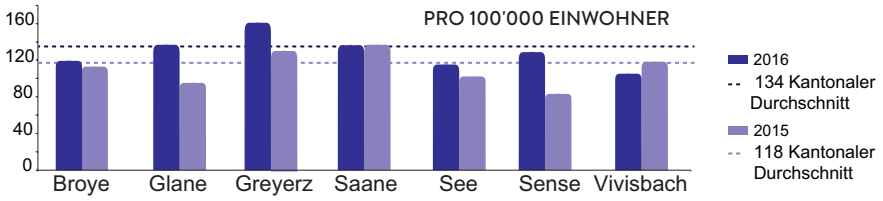
Das Schulungsangebot vom MPCT Voltigo für Berufsfachpersonen und freiwillige Mitarbeitende wurde 2016 ausgebaut. Als Ergänzung zur Pflege- und Begleitungstätigkeit hat dieses **pädagogische Engagement** einen wichtigen Stellenwert, da es auch die Fachkompetenz des Teams bereichert. Das MPCT Voltigo hat auf individueller und institutioneller Ebene dazu beigetragen, die Praxis der Palliativpflege in Alters- und Pflegeheimen, Spitälern und spezialisierten Institutionen zu verändern. Von den **674 schwer kranken Menschen,** die wir im Jahr 2016 betreut haben, und von ihren Angehörigen haben wir gelernt:

- Angemessen auf das zu reagieren, was **für sie in diesen schwierigen Momenten wichtig war.**
- Den **belastenden Symptomen** wie Schmerzen, Atemnot oder Verwirrung zu begegnen.
- Dass schwer kranke Menschen – entgegen der weitverbreiteten Annahme – **nicht immer im Spital liegen.**
- Dass das Angebot, verfügbar zu sein und für Sicherheit zu sorgen, Perspektiven auf ein **besseres Leben, weniger Leiden und den Verbleib am gewünschten Ort eröffnet.**
- Dass **die Angehörigen eine zentrale Rolle spielen.** Ihre Unterstützung ist unverzichtbar und es muss alles unternommen werden, damit sie nicht durch fehlende Ressourcen, Kenntnisse oder Kompetenzen auf unserer Seite zusätzlich belastet werden.
- Dass die Herausforderungen nicht allein, sondern gemeinsam **mit Partnern aus dem Netzwerk** gemeistert werden können.

Das MPCT Voltigo will weiterhin aus jeder Erfahrung lernen, darüber hinaus die zutage tretenden Themen, Erfolge und Hindernisse mitteilen und diese Erkenntnisse wertschätzen – damit sie anderen nützen können.

DIE SPRACHLICHE HERAUSFORDERUNG

Das Palliative Care Team arbeitet im gesamten, zweisprachigen Kanton. Damit sind hohe Ansprüche an das Personal verbunden. 2016 war eine sehr starke Zunahme von Einsätzen bei Deutsch sprechenden Personen insbesondere im Sensebezirk zu verzeichnen (+56% gegenüber 2015). Diese Tendenz wird sich mit der Eröffnung der Abteilung Palliative Care im HFR Meyriez-Murten weiter fortsetzen. Auch in anderen Bezirken sind die Anfragen gestiegen, so in Glane (+45%), Greyerz (+25%) und See (+14%).



2016: SYMBOLISCHE MEILENSTEINE

Mitarbeitende von Alters- und Pflegeheimen begegnen zunehmend alten Menschen mit chronischen, fortschreitenden, komplexen Erkrankungen. Um die Pflegeteams zu unterstützen, haben die Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen (AFIPA/VFA) und das MPCT Voltigo eine innovative, flexible Initiative für die Freiburger Alters- und Pflegeheime ins Leben gerufen: die Zertifizierung «Palliative Geriatrie». Dadurch wurden ein Netzwerk für Palliativpflege in Freiburger Alters- und Pflegeheimen und eine Partnerschaft mit spezialisierten Institutionen initiiert.

Projekt für Selbstevaluation, Schulung und Zertifizierung

Menschen mit schweren Behinderungen oder fortschreitenden tödlichen Krankheiten in spezialisierten Institutionen benötigen eine komplexe Pflege. Wenn das Lebensende naht, bleibt oft nur die Aufnahme ins Akutspital. Die betroffene Person muss verlegt werden und wird belastenden Situationen durch Hospitalisierung und fremder Umgebung ausgesetzt. Hilflosigkeit und Frustration können überhandnehmen. Um dies zu vermeiden, haben das Foyer des Préalpes und das MPCT Voltigo einen Massnahmenplan erarbeitet (der beim Preis «Fair-netzt handeln 2016» prompt auf dem 2. Platz landete), der Fachpersonen wie Pflegebedürftigen aufzeigt, dass der Wunsch, in der vertrauten, familiären Umgebung zu sterben, keine Utopie bleiben muss.

2016: DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

+49%
Zunahme neuer Anfragen im Vergleich zu 2015

63%
der Anfragen bezogen sich auf den Wunsch, zu Hause zu bleiben

30%
der betreuten Personen konnten gemäss ihrem Wunsch zu Hause sterben

674
Betreuungssituationen im Laufe des Jahres

14%
der im Kanton zu verzeichnenden Todesfälle wurden von Voltigo betreut

86'594 km
hat das mobile Team zurückgelegt

74%
der vom MPCT Voltigo betreuten Fälle dauern weniger lang als 3 Monate

77%
der betroffenen Personen haben Krebs

FRÜHERKENNUNG

Im Auftrag des Staates Freiburg lädt das Zentrum Frauen ab 50 Jahren zu einem Mammografie-Screening ein. Diese Untersuchung wird alle zwei Jahre durchgeführt, ohne dass eine Franchise erhoben wird. Somit müssen die Patientinnen nur 10% der Kosten selbst tragen, was aktuell CHF 18.10 entspricht.

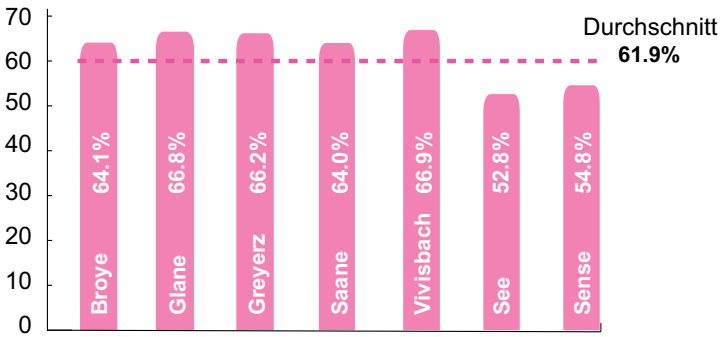
Den am Programm teilnehmenden Frauen werden **hochwertige Leistungen** geboten:

- Die Röntgen-Abteilungen der Partnerinstitute arbeiten nach strengen Qualitätskriterien und werden regelmässig überprüft.
- Die Röntgen-Techniker und -Technikerinnen, die die Untersuchungen durchführen, sind speziell ausgebildet und müssen mindestens 300 Aufnahmen vorweisen können. Auch die Qualität ihrer Aufnahmen wird jährlich evaluiert.
- Jede Mammografie wird von mindestens zwei erfahrenen Radiologen und Radiologinnen begutachtet, die jährlich mindestens 1'000 (Erstleser) bzw. 2'000 (Zweitleser) Aufnahmen untersuchen. Auch die Qualität ihrer Befunde wird regelmässig geprüft.

ZUNEHMENDE TEILNAHMEQUOTE IM JAHR 2016

Da die Lebenserwartung von Frauen steigt, wurde 2014 die Obergrenze für die systematische Einladung zur Brustkrebsfrüherkennung in Freiburg von 69 auf 74 Jahre erhöht.

Das Monitoring, das die Daten aus den Schweizer Programmen vergleicht, berücksichtigt hingegen nur Frauen bis zum Alter von 69 Jahren. Anhand des Monitorings lässt sich berechnen, auf wie viele Einladungen tatsächlich eine Mammografie folgte. Die Aktivitätsrate hingegen ist eine Annäherung, die auf Grundlage des laufenden Jahres berechnet wird und in der nachstehenden Tabelle dargestellt ist. Anfgrund einer identischen Darstellung wird die Rate für Frauen ab 70 Jahren gesondert berechnet. Sie beträgt 38,1%.

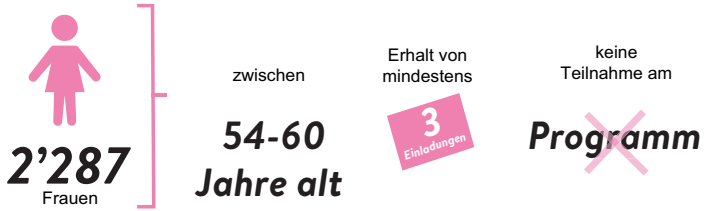


Aktivitätsmonitoring	2016	2015	2014
Anzahl verschickter Einladungen	20'374	20'267	19'718
Frauen, die die Teilnahmekriterien erfüllen	20'016	19'988	19'493
Anzahl durchgeführter Mammografien	11'579	11'261	10'341
Anzahl Frauen, die für Folgeuntersuchungen eingeladen wurden	589	652	485
In % für 1. Teilnahme (Vergl. EU < 7%)	10.5%	11.3%	8.6%
In % für nachfolgende Teilnahme (Vergl. EU < 5%)	4.0%	4.5%	3.8%
Ermittelte Krebsfälle	*	59	50
Ermittelte Krebsfälle/1'000 Frauen	*	5.2‰	4.7‰

** Die genaue Anzahl der ermittelten Krebsfälle liegt erst 6 bis 12 Monate nach der Früherkennungsmammografie vor. Sie wird daher fürs Vorjahr angegeben.*

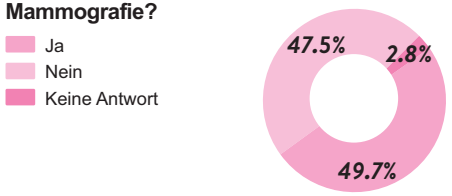
UMFRAGE BEI FRAUEN, DIE NICHT TEILNEHMEN

Für ein besseres Verständnis der Gründe, die Frauen davon abhalten, am Programm teilzunehmen, wurde von Mai bis November 2016 eine postalische Umfrage im folgenden Rahmen durchgeführt:

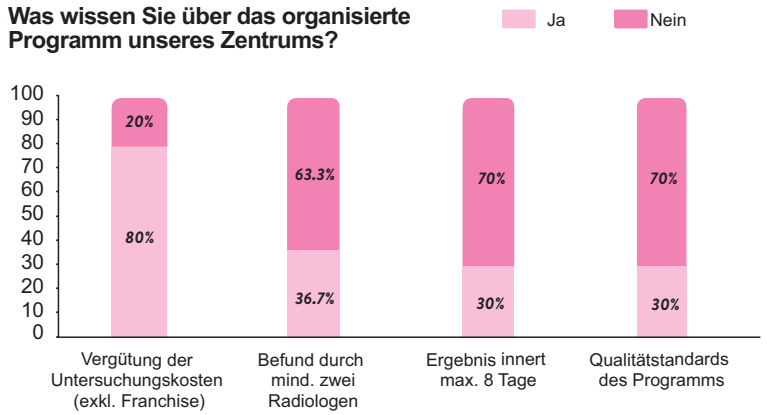


Trotz einer Antwortquote von lediglich 7,9% wurde deutlich, dass die Vorsorgeuntersuchung im Rahmen des Programms mit dem sogenannten opportunistischen Screening (durch den Arzt) verwechselt wird. Dank diesen Ergebnissen kann die Kommunikation der nächsten Jahre verbessert werden. Die Antworten auf zwei Fragen aus der Umfrage ergeben die folgenden Diagramme.

Kennen Sie den Unterschied zwischen einer Mammografie, die im Rahmen unseres organisierten Programms durchgeführt wird, und einer ärztlich verschriebenen Mammografie?



FRÜHERKENNUNG



OKTOBER IN PINK

Im traditionellen **InfoMonat Brustkrebs** organisierte unser Zentrum mehrere Anlässe:

- In der OS Tafers fand ein Vortrag über **«Krebs und genetische Veranlagung»** statt, der beim Publikum auf lebhaftes Interesse stiess.
- Das **überdimensionale Modell** der Brust war an einem Tag im Oktober im Spital Tafers ausgestellt. Die begehbare Installation erklärt anschaulich die verschiedenen möglichen Veränderungen in der Brust.
- In Freiburg, Bulle und Plaffeien wurden auf dem Markt **«Memo-Mamo»-Schlüsselanhänger** verteilt. Die drei Kugeln erinnern Frauen daran, wie wichtig die Vorsorgeuntersuchung ist: Sie bilden die durchschnittliche Grösse der Knoten ab, die in einer Brust gefunden werden können. Heute geben auch einige Gynäkologinnen und Gynäkologen die Schlüsselanhänger ihren Patientinnen ab.

FRÜHERKENNUNG VON DARMKREBS

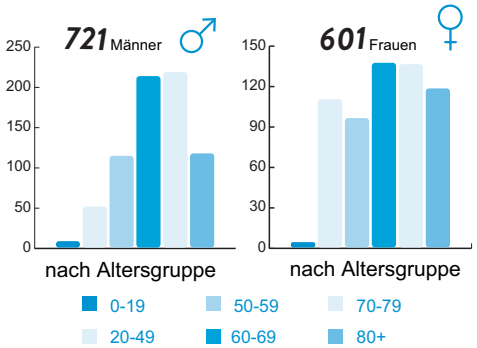
Darmkrebs ist die **zweithäufigste Krebsart** nach Brustkrebs bei Frauen und Prostatakrebs bei Männern. Aufgrund seines langsamen, schleichenden Wachstums wird er oft zu spät entdeckt, obwohl einfache und wirksame Früherkennungsmassnahmen zur Verfügung stehen. Die Krebsliga Freiburg hat daher im Auftrag der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons eine **Machbarkeitsstudie** durchgeführt, die die Möglichkeiten und Modalitäten für die Einführung eines organisierte Früherkennungsprogramms für Darmkrebs im Kanton Freiburg evaluiert (zeitlicher Horizont: 2019).

KREBSREGISTER

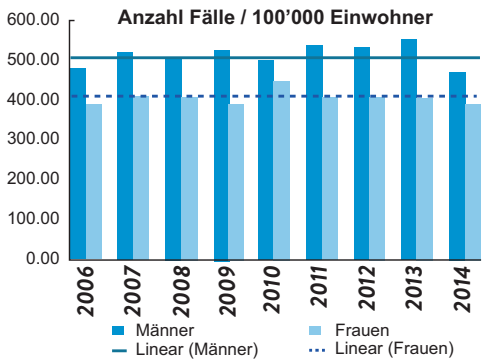
Das Krebsregister Freiburg (KRF) zählt zu den Mitgliedern des Nationalen Instituts für Krebsepidemiologie und -registrierung NICER (National Institut for Cancer Epidemiology and Registration) und stellt die Erhebung, Archivierung, Analyse und Auswertung von Merkmalen der Krebsfälle sicher, die bei der Bevölkerung des Kantons Freiburg auftreten. Diese Daten dienen anschliessend zur Bestimmung der Ursachen von Krebs, zur Beurteilung des Behandlungserfolgs und der Massnahmen im Kampf gegen Krebs.

Die Registrierung der Krebsfälle im Kanton Freiburg ist eine fortwährende Aufgabe, die neben einer Zusammenarbeit von zahlreichen Akteuren aus dem Gesundheitswesen auch umfassende Kenntnisse der nationalen und internationalen Kodierregeln sowie die sorgfältige Kontrolle der registrierten Daten erfordert.

Die für 2014 erfassten Daten – 1'322 Fälle invasiver Tumore ohne Hautkrebs (Basaliome und Spinaliome) – sind vervollständigt, mit dem neuen Analyseprogramm der europäischen Behörden kontrolliert und Ende Dezember dem NICER übergeben worden.



Die Datenauswertung seit 2006 zeigt eine stetige Zunahme der Fallzahlen pro Jahr. Sie ist jedoch auf das Wachstum der Bevölkerung im Kanton Freiburg von 239'102 Einwohnern 2006 auf 303'377 Einwohner im Jahr 2014 zurückzuführen, was durch die stabile Neuerkrankungsrate bei Männern und Frauen bestätigt wird *(siehe Tabelle unten)*.



JÄHRLICHE PUBLIKATION

Häufigste Lokalisationen	♂	♀	Gesamt	Anteil an allen registrierten invasiven Krebsfällen
Prostata	1884	0	1884	16.69%
Brust	9	1757	1766	15.65%
Bronchien und Lunge	794	452	1246	11.04%
Darm	469	330	799	7.08%
Blutbildendes und retikulohistiozytäres System	434	301	735	6.51%

Die Publikation des Krebsregisters Freiburg behandelt in diesem Jahr die Blutkrebserkrankungen (Leukämie und Lymphome). Es ist die fünfthäufigste Krebsart, die fast so oft auftritt wie Darmkrebs. Wie die Datenerhebung zwischen 2006 und 2014 zeigt, machen die fünf am häufigsten auftretenden Lokalisationen von invasiven Krebsarten 57% aller erfassten Fälle aus *(siehe Tabelle links).*

Die jährlichen Publikationen des Krebsregisters Freiburg stehen auf der Website der Krebsliga Freiburg zur Verfügung.

INTENSIVE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM NICER IM JAHR 2016

Die Daten der kantonalen Register werden ins Krebsregister NICER aufgenommen und für die Krebsstatistiken der Schweiz genutzt. Als führendes Organ legt das NICER die Schweizer Kodierregeln fest, prüft die Qualität der aus den einzelnen Registern übernommenen Daten, macht in Zusammenarbeit mit den Registern Vorschläge für Studien und erarbeitet Publikationen.
Wie die anderen kantonalen Register arbeitet auch das Krebsregister Freiburg eng mit dem NICER zusammen und trägt dazu bei, die Qualität von Studien und Analysewerkzeugen weiter zu steigern:

- Dank der hervorragenden Zusammenarbeit der Freiburger Urologen konnte das Krebsregister Freiburg dem NICER Daten für eine Studie zur Behandlung von Prostatakrebs zur Verfügung stellen. Die Veröffentlichung der Ergebnisse dieser retrospektiven, multizentrischen Studie ist im 2017 vorgesehen.
- Als Mitglied der Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) arbeitete das Krebsregister Freiburg am Entwurf für die Vollzugsverordnungen des zukünftigen Krebsregistrierungsgesetzes mit. Es konnte diesbezüglich eine Lockerung erreicht werden, damit die Qualität der erhobenen Informationen eine Epidemiologie auf hohem Niveau in der Schweiz ermöglicht.

Die vom NICER online bereitgestellten Statistiken (vorzugsweise mit dem Internet Explorer zu öffnen: www.nicer.org/de/statistiken-atlas) ermöglichen die Abfrage genauer Daten zur Neuerkrankungs- und zur Sterblichkeitsrate von Krebs. Diese interaktive Website bietet allgemeine Statistiken, aber auch den Vergleich zwischen Kantonen oder Regionen.

DATENAUSWERTUNG IM RAHMEN EINER DISSERTATION

Die Daten des Krebsregisters Freiburg wurden 2016 von Sarah Peisl, einer Medizinstudentin von Prof. Betticher, für ihre Dissertation über die Früherkennung von Brustkrebs und über Intervallkarzinome genutzt.

SYNTHÈSE DES COMPTES
ÜBERBLICK DER BETRIEBSRECHNUNG

SOUTIEN AUX MALADES ET PROCHES, INFORMATION, PRÉVENTION
BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG, PRÄVENTIONSTÄTIGKEITEN 2016

Produits / Ertrag

Subventions OFAS, Conseil et soutien Subventionen BSV, Beratung und Unterstützung	207’393
Subventions Etat de Fribourg,Conseil et soutien Subventionen Staat Freiburg, Beratung und Unterstützung	90’000
Don de la Loterie romande, Conseil et soutien Spende der Loterie romande, Beratung und Unterstützung	155’000
Dons Spenden	254’822
Mailings cantonaux et nationaux Kantonale und nationale Mailings	423’339
Legs et donations Vermächtnisse und Schenkungen	895’551
Contributions des membres Mitgliederbeiträge	18’150
Produits mandats réinsertion professionnelle Ertrag Mandate berufliche Reintegration	16’610
Remboursements d›aides financières Rückzahlungen Finanzhilfen	27’075
Autres produits Andere Erträge	33’155
Total des produits Total Ertrag	**2’121’094**

Charges / Aufwand

Charges directes des activités Direkter Aufwand der Aktivitäten	164’160
Aides financières et avances Finanzielle Unterstützungen und Vorschüsse	110’490
Charges recherche de fonds avec la LSC Aufwand Fundraising mit der KLS	117’574
Charges du personnel Personalaufwand	903’099
Charges et entretien des infrastructures Aufwand und Unterhalt der Infrastrukturen	86’098
Charges d’administration Verwaltungskosten	11’983
Total des charges Total Anfwand	**1’393’404**

CENTRE DE DÉPISTAGE DU CANCER DU SEIN
ZENTRUM FÜR BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG 2016

Produits – Ertrag

Subventions Etat de Fribourg Subventionen Staat Freiburg	490’000
Remboursement des caisses maladie Rückvergütung der Krankenversicherer	2’092’362
Total des produits Total Ertrag	**2’582’362**

Charges – Aufwand

Rétribution des instituts de radiologie et des médecins radiologues Vergütung Radiologie-Institute und Radiologen	1’819’120
Activités propres du Centre pour le dépistage Aktivitäten des Zentrums für Brustkrebs-Früherkennung	673’240
Charges liées à la fédération swiss cancer screening Aufwand im Zusammenhang mit dem Verband swiss cancer screening	60’327
Total des charges Total Aufwand	**2’552’687**

REGISTRE DES TUMEURS
KREBSREGISTER 2016

Produits – Ertrag

Subventions Etat de Fribourg Subventionen Staat Freiburg	145’000
Don de la Loterie romande Spende der Loterie romande	355’000
Subvention NICER-OFSP Subvention NICER-BAG	53’448
Total des produits Total Ertrag	**553’448**

Charges – Aufwand

Charges du Registre des tumeurs Aufwand des Krebsregisters	**551’614**

SOINS PALLIATIFS – ÉQUIPE MOBILE VOLTIGO
PALLIATIVE CARE – MOBILES TEAM VOLTIGO

	2016
Produits – Ertrag	
Contribution DSAS Beitrag GSD	874’500
Produits LAMal KVG-Erträge	328’814
Autres produits Andere Erträge	17’020
Total des produits – Total Ertrag	**1’220’334**
Charges – Aufwand	
Charges Soins palliatifs Aufwand Palliative Care	**1’189’305**

TOTAL DES PRODUITS DE LA LIGUE CONTRE LE CANCER TOTAL ERTRAG DER KREBSLIGA	**6’477’238**
TOTAL DES CHARGES DE LA LIGUE CONTRE LE CANCER TOTAL AUFWAND DER KREBSLIGA	**5’687’010**
RÉSULTAT avant mouvements des fonds et amortissements JAHRESERGEBNIS vor Bewegung der Fonds und Amortisation	**790’228**
Amortissements locaux et équipements Amortisation Räumlichkeiten und Ausrüstung	33’000
Utilisation des fonds Entnahme aus Fonds	-68’208
Attributions aux fonds Fondseinlagen	775’000
RÉSULTAT après mouvements des fonds JAHRESERGEBNIS nach Bewegung der Fonds	**50’436**

Les comptes annuels (bilan, compte d’exploitation, tableau de variation du capital et annexes) ont été vérifiés par Multifiduciaire Fribourg SA le 17 février 2017. Ils ont été jugés conformes à la loi suisse ainsi qu’aux statuts. Ils donnent une image fidèle du patrimoine, de la situation financière et des résultats en conformité avec la Swiss GAAP RPC et la fondation ZEWO. Ils peuvent ’tre consultés dans leur intégralité à la Ligue avant l’assemblée générale ou commandés gratuitement à notre adresse.
Die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung des Kapitals, Beilagen) wurde von Multifiduciaire Fribourg AG am 17. Februar 2017 geprüft und als konform mit dem schweizerischen Gesetz und den Statuten erklärt. Sie zeigt in Übereinstimmung mit der Swiss GAAP FER und der Stiftung ZEWO ein genaues Bild des Vermögens, der Finanzsituation und des Jahresergebnisses. Die vollständige Jahresrechnung kann vor der Generalversammlung bei der Liga eingesehen oder kostenlos angefordert werden.

BILAN
BILANZ

	2016	2015
Actif – Aktiven		
Liquidités Liquide Mittel	2’933’144	2’283’179
Débiteurs Debitoren	892’662	643’869
Aménagement des locaux Einrichtung der Räumlichkeiten	208’000	246’000
Compte de régularisation actif Aktive Rechnungsabgrenzung	34’096	104’990
Prêt à long terme Langfristiges Darlehen	100’000	100’000
	4’167’902	3’378’038
Passif – Passiven		
Créanciers Kreditoren	659’223	658’902
Compte de régularisation passif Passive Rechnungsabgrenzung	270’147	237’832
Capital de Fonds – Fondskapital		
Fonds «Solidarité du Rotary» Fonds «Solidarität Rotary»	32’778	24’986
Fonds «Projets LSC» Projektfonds KLS	12’000	40’000
Capital de l’organisation – Organisationskapital		
Capital Kapital	659’318	658’727
Fonds «Registre des tumeurs» Fonds «Krebsregister»	65’000	65’000
Fonds «Centre de dépistage» Fonds «Zentrum Brustkrebs-Früherkennung»	85’500	55’500
Fonds «Prévention» Fonds «Prävention»	400’000	200’000
Fonds «Soutien aux malades» Fonds «Krankenunterstützung»	1’100’000	900’000
Fonds «Projets» Projektfonds	340’500	140’500
Fonds «Soins palliatifs» Fonds «Palliative Care»	90’000	60’000
Fonds «Locaux et équipements» Fonds «Räumlichkeiten und Ausrüstung»	403’000	336’000
Résultat de l’exercice Jahresergebnis	50’436	591
	4’167’902	3’378’038

ORGANISATION ÉTAT AU/ STAND AM 31.12.2016

COMITÉ / VORSTAND

Jean-François Steiert, président / Präsident
Prof. Daniel Betticher, vice-président / Vizepräsident
Dr.rer.pol. Charles Giroud • Me Olivier Andrey • Alain Deschenaux • Dr Chung-Yol Lee • Me Jean-Christophe Oberson • Alois Pürro • Dr Laurent Rosset • Dr Patricia Vuichard

COMITÉ SCIENTIFIQUE DU RFT / WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT KRF

Dr Chung-Yol Lee, président • Prof. Daniel Betticher • Prof. Christine Bouchardy-Magnin • Dr Jean-Michel Lutz • Prof. Jean-Pierre Montani • Dr Catherine Plancherel Lévy • Prof. Curzio Rüegg • Dr Edouard-Jean Stauffer • Corinne Uginet • Dr Bertrand Camey

DIRECTION COMMUNE AUX ASSOCIATIONS RÉUNIES AU SEIN DES LIGUES DE SANTÉ DU CANTON DE FRIBOURG / GESAMTLEITUNG ALLER VEREINIGUNGEN DER GESUNDHEITSLIGEN DES KANTONS FREIBURG

Rose-Marie Rittener
Directrice
Geschäftsleiterin

Rémy Noël
Directeur-adjoint
Stellvertretender Geschäftsleiter

Corinne Uginet
Directrice dès 01.01.2017
Geschäftsleiterin ab 01.01.2017

ADMINISTRATION, COMMUNICATION, MANIFESTATIONS, PRÉVENTION
ADMINISTRATION, KOMMUNIKATION, VERANSTALTUNGEN, PRÄVENTION

Fabienne Maradan
Assistante administrative
Assistentin Administration

Lucile Ducarroz
Collaboratrice scientifique
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

EQUIPE CONSEIL ET SOUTIEN / TEAM BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Isabelle Rüttimann
Responsable
Leiterin

Hege Aasheim
Assistante sociale
Sozialarbeiterin

Marjory Bossy Chollet
Assistante sociale
Sozialarbeiterin

Nathalie Gehriger
Assistante sociale
Sozialarbeiterin

Monique Mollard
Assistante sociale
Sozialarbeiterin

Gabriela Waeber-Blanchard
Assistante sociale
Sozialarbeiterin

Aurélia Bétrisey
Stagiaire
Praktikantin

CENTRE FRIBOURGEOIS DE DÉPISTAGE DU CANCER DU SEIN / FREIBURGER ZENTRUM FÜR BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG

Dr Stefan Zimmermann
Médecin responsable
Verantwortlicher Arzt

Dr Mauro Pugnale
Radiologue référent
Beratender Arzt

Patricia Frioud
Responsable administrative
Leiterin Administration

Véronique Bochud
Collaboratrice administrative
Administrative Mitarbeiterin

Catherine Zbinden Progin
Collaboratrice administrative
Administrative Mitarbeiterin

REGISTRE FRIBOURGEOIS DES TUMEURS / KREBSREGISTER FREIBURG

Dr Bertrand Camey
Médecin responsable
Verantwortlicher Arzt

Caty Dürr
Collaboratrice administrative
Administrative Mitarbeiterin

Laurence Overney
Collaboratrice administrative
Administrative Mitarbeiterin

EQUIPE MOBILE DE SOINS PALLIATIFS VOLTIGO / MOBILES PALLIATIVE CARE TEAM VOLTIGO

Dr Boris Cantin
Médecin responsable
Leitender Arzt

Frédéric Fournier
Infirmier responsable
Leiter Pflege

Corinne Egger
Assistante administrative
Assistentin Administration

Dr Andreas Ebneter
Médecin consultant
Beratender Arzt

Marie-Flore Ernoux
Infirmière
Pflegefachfrau

Hans-Georg Fiedeldeij
Infirmier
Pflegefachmann

Yves Gremion
Infirmier
Pflegefachmann

Dr Angeline Potron
Médecin consultant
Beratende Ärztin

Marilyn Schönmann
Infirmière
Pflegefachfrau

Sonia Vrtacic
Infirmière
Pflegefachfrau

Véronique Yerly Berchier
Infirmière
Pflegefachfrau

Dr Andrea Zimmermann
Médecin consultant
Beratende Ärztin

ADMINISTRATION DES LIGUES DE SANTÉ / ADMINISTRATION DER GESUNDHEITSLIGEN

Alexandre Richon, comptable/Buchhalter • Béatrice Jungo, employée de comptabilité/Mitarbeiterin Buchhaltung • Laurine Sapin, stagiaire comptabilité/Praktikantin Buchhaltung • Aline Chervet, chargée de communication/Kommunikationsbeauftragte • Mathieu Collaud, responsable de la qualité et des ressources/Leiter Qualität und Ressourcen • Benjamin Delabays, apprenti commerce/Kaufmännischer Lernender • Véronique Molleyres, assistante RH/Assistentin HR • Ursula Ruch, traductrice/Übersetzerin

ligue fribourgeoise contre le cancer
krebsliga freiburg

est membre de / ist Mitglied von :

krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro

les Ligues de santé
du canton de Fribourg
die Gesundheitsligen
des Kantons Freiburg

CONTACT / KONTAKT

Ligue fribourgeoise contre le cancer / Krebsliga Freiburg
Centre fribourgeois de dépistage du cancer du sein / Freiburger Zentrum für Brustkrebs-Früherkennung
Registre fribourgeois des tumeurs / Krebsregister Freiburg
Equipe mobile de soins palliatifs Voltigo / Mobiles Palliative Care Team Voltigo
Rte St-Nicolas-de-Flüe 2 • CP 96 • 1705 Fribourg
www.liguecancer-fr.ch • www.krebsliga-fr.ch

Antennes dans les districts / Beratungsstellen in den Bezirken
Rue de la Lécheretta 24 • 1630 Bulle
Engelhardstrasse 6 • 3280 Murten

Les rendez-vous se prennent au secrétariat à Fribourg
Terminvereinbarungen im Sekretariat in Freiburg
026 426 02 90 • 026 426 02 88 info@liguecancer-fr.ch

Avec le soutien de / Mit der Unterstützung der

LOTERIE ROMANDE

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

La Ligue fribourgeoise contre le cancer peut remplir ses missions grâce à la générosité de ses donatrices et donateurs. Merci pour votre soutien (CH49 0900 0000 1700 6131 3) !
Dank der Grosszügigkeit unserer Spenderinnen und Spender kann die Krebsliga ihren Auftrag erfüllen. Danke für Ihre Unterstützung (CH49 0900 0000 1700 6131 3)!